

Frankfurter Rundschau 26.04.2009

Auf Rollen Richtung Olympia

Nach der Goldmedaille des US-Amerikaners Chad Hedrick in Turin liebäugeln viele Speedskater mit einem Wechsel zum Eisschnelllauf

VON CHRISTIAN STÖR

Bis jetzt läuft alles nach Plan. "Die Vorbereitung war optimal", sagt Felix Rijnhen (ERSG Darmstadt), der das hochkarätig besetzte Speedskating-Kriterium in Groß-Gerau dazu nutzte, seine Form zu überprüfen. Die lässt noch zu wünschen übrig, wurde er bei den Aktiven doch nur 19.. Doch die Saison ist noch jung, und auch in diesem Jahr will Rijnhen wieder bei den internationalen Titelkämpfen im Medaillenkampf mitreden.

Die Konkurrenz ist freilich groß, besonders bei der Weltmeisterschaft, die vom 16. bis 27. September in China ausgetragen wird. Ziel ist ein Platz unter den ersten Zehn, an mehr, so Rijnhen, sei nicht zu denken. Dafür will Deutschlands Skater des Jahres 2008 bei der Europameisterschaft im belgischen Oostende (29. Juli bis 8. August) wieder etwas Edelmetall seiner Sammlung hinzufügen: "Das wäre super." Dazu gehört aber auch ein gutes Team, denn als Langstreckenspezialist ist der 18-Jährige, der sich seit fast 13 Jahren auf Inlinern bewegt, auf die Hilfe seiner Mannschaftskameraden angewiesen. "Das ist wie im Radsport", sagt Rijnhen, "allein hast du keine Chance."

Einer, der ihm dabei helfen könnte, in Groß-Gerau jedoch schon im ersten Rennen stürzte, ist Pascal Ramali vom gastgebenden Blau-Gelb. Für den 23 Jahre alten Maschinenbaustudenten, der sich drei Monate lang mit den kolumbianischen Spitzenläufern in deren Heimatland auf die Saison vorbereitet hat, stehen in den kommenden Monaten gleich drei Großereignisse auf dem Programm. Außer bei der EM und WM vertritt er die deutschen Farben auch vom 17. bis 19. Juli bei den World Games in Kaoshiung (Taiwan). Aber auch wenn dieser Wettkampf eine "ziemlich große Bedeutung" habe, sagt Ramali, so sei der Formaufbau letztlich doch fast ausschließlich auf die Weltmeisterschaft ausgerichtet.

Das ist bei Rijnhen ebenfalls der Fall, obwohl er seit Neuestem noch eine andere Sportart für sich entdeckt hat. So wie viele Speedskater vor ihm, hat auch er sich dem Eisschnelllauf zugewandt. Sein Vorbild ist der US-Amerikaner Chad Hedrick, der nach 50 WM-Titeln im Speedskating in Turin auf dem Eis olympisches Gold über 5000 Meter holte. Während Ramali, dem das Speedskating "zu viel Spaß" macht, keinen Gedanken an einen Wechsel der Sportart verschwendet, hat Rijnhen schon die ersten Schritte auf dem Eis hinter sich. "Im Winter habe ich angefangen", sagt er, "das macht sehr viel Spaß." Im Augenblick will er sich zwar noch eine Weile aufs Speedskating konzentrieren, doch "irgendwann einmal" würde er halt doch ganz gerne bei den Olympischen Spielen dabei sein - was derzeit eben nur auf dem Eis möglich ist.

Derweil hofft Laethisia Schimek von Blau-Gelb Groß-Gerau auf weitere Medaillen im Speedskating. Die 16-Jährige, die schon seit ihrem zweiten Lebensjahr auf Inlinern steht, befindet sich schon jetzt in sehr guter Form, wie auch der Staffelsieg sowie der vierte Platz beim Sprintcup in Groß-Gerau beweisen. Im Gegensatz zu Rijnhen und Ramali bevorzugt die Schülerin die Sprint- und Mittelstrecken von 200 bis 1000 Meter - vielleicht ja auch deshalb, weil man dort im Unterschied zu den eher taktisch geprägten Langstreckenrennen "gleich alles geben muss". Mit ihrer Leistung in Groß-Gerau war die zweimalige Junioren-Europameisterin jedenfalls sehr zufrieden: "Das war ein guter Auftakt", sagte sie. Wenn es so gut weiterläuft, könnte sie also auch in diesem Jahr wieder die eine oder andere Medaille nach Hessen holen.

[document info]

Copyright © FR-online.de 2009

Dokument erstellt am 26.04.2009 um 21:08:01 Uhr

Erscheinungsdatum 27.04.2009

URL: http://www.fr-online.de/frankfurt_und_hessen/regionalsport/?em_cnt=1734469&em_loc=1734